

Mit der Joelette über den Kniebiser Heimatpfad...

So lautete das Motto der Wanderung vom Schwarzwaldverein Gutach am vergangenen Samstag. Zehn mutige Wanderer fanden sich bei strömenden Regen gegen 9 Uhr am Parkplatz in Gutachs Dorfmitte ein. Sie trotzten dem feuchten Nass und folgten der Prognose von Wanderführer Christian Ostgathe, der den tapferen Wanderern Mut machte auf das Sie eine wunderschöne Tour über den Kniebiser Heimatpfad erleben würden.

Und er sollte Recht behalten denn schon auf der Anfahrt zum Besucherzentrum an der Kniebishütte folgte auf zaghafte Wolkenlücken schon der ein oder andere Sonnenstrahl. Am Startpunkt angekommen machten sich alle wanderfertig und auch die aktive Schiebehilfe Joelette war im Handumdrehen aufgebaut. Auf ihr nahm in Person von Tanja Ostgathe eine Rollstuhlfahrerin Platz. Für Sie war es eine ganz besondere Tour nämlich Ihre erste Wanderung quasi über Stock und Stein mit einer vereinseigenen Wandergruppe. Und auch für die Teilnehmer war es teils eine ganz neue Erfahrung auch einmal die Joelette mit Passagier bewegen zu dürfen. Und so wechselte das Schiebe/Zugpersonal munter durch.

Vom Parkplatz führte der Weg zunächst am Langlaufstadion vorbei in den Wald. Auf dem Räuberwegle gab es für die Teilnehmer dann ein Münzsuchspiel. Für den besten Sucher lockte ein Freigetränk bei der abschließenden Einkehr in der Kniebishütte als Belohnung.

Über den Heimatpfad gelangte die Gruppe vorbei am Kohlenmeiler zum spektakulären Ellbachseeblick. Passend zum Panorama zeigte der Himmel seine schöne Seite mit Sonnenschein und Fernsicht bis Baiersbronn-Mitteltal. Unten vor der Karwand präsentierte sich friedlich und ruhig der Ellbachsee. Einer von neun Karseen im nördlichen Schwarzwald. Als Relikt aus der letzten Eiszeit findet sich in den einzigartigen Naturrefugien eine ganz spezielle und Flora und Fauna wieder, die mit den besonders sauren Bedingungen im Gewässer klarkommt. Darüber hinaus ist der See mit einer sehr geringen Tiefe von ein bis zwei Metern an manchen Stellen schon stark verlandet und gleicht teilweise schon einem Moor.

Auch die Joelette Fahrerin kam in den Genuss des herrlichen Panoramas über das weite Tal und den Wald. Nach einer kleinen Vesperpause setzte man die Wanderung fort. Über urige Wurzelpfade und schöne Naturwege, auf denen es immer wieder interessante Info- und Spielstationen zu erleben gab, erreichten die Wanderer das Hexenhütle und den Glücksbaum.

Auch dort genossen die Wanderer eine kleine Pause bei strahlendem Sonnenschein. Einige eifrige Sucher fanden leckere Heidelbeeren und kamen so in den Genuss eines Natursnacks. Weiter führte der Heimatpfad nun bergab in den Ort. In der Kirche wartete ein weiteres kleines Highlight. Dort war eine Ausstellung der evangelischen Kirchengemeinde aufgebaut. Unter dem Motto der Jahreslosung 2023 „Du bist ein Gott der mich sieht“, wurde dort die alttestamentarische Geschichte von Abraham, Sara und Hagar als Figurenensemble präsentiert. Eine tolle Ausstellung mit hervorragenden handgefertigten Figuren die die Wanderer zu einem kleinen Moment des Innehaltens einlud.

Anschließend besichtigte die Gruppe die mittelalterliche Klosterruine. Bruder Ulrich hatte dort im Jahre 1267 als Franziskaner Mönch ein Kloster gegründet. Da es direkt an der Paßstrasse lag über die die Schwaben von Ulm kommend mit den Franzosen in Straßburg regen Handel betrieben, wurde es auch als Versorgungspunkt und Unterkunft für die Reisenden in Anspruch genommen.

Wanderführer Christian Ostgathe gab einen kurzen historischen Rückblick zu der Anlage und Ihrer Historie und auch die Joelettefahrerin hörte gespannt zu. Sie konnte dank der Schiebehilfe genau wie alle anderen Teilnehmer bis zur Ruine und dem Klostergarten vordringen und kam ebenfalls in den Genuss des Vortrags was normal mit dem Rollstuhl gar nicht funktioniert.

Von dort führte der Weg aufgrund einer Brückenbaustelle über eine Umleitung weiter zum Wolfaltblick. Am Naturfreundehaus vorbei ging es nun vom württembergischen in den badischen Teil der Gemeinde. Über die offenen Graswiesen mit Ihren trockenen Steinmauern erreichte die Gruppe das Eichelbachtal und dort kürzte man den Weg ein wenig ab. Vom Hotel Waldblick aus wanderte man direkt über die Strasse und dem Gleisweg zum Parkplatz am Skilift zurück. Nach etwa vier Stunden kehrte man dann gut gelaunt und entspannt in die Kniebishütte ein um gemeinsam zu den schönen Tag und die tolle Tour mit der Joelette ausklingen zu lassen. Dabei bedankte sich der Vorsitzende der Ortsgruppe Werner Blum beim Wanderführer Christian Ostgathe für eine gute Organisation und die schöne Tour. Der gute Draht zum Deutschen Wetterdienst stellte sich für alle Teilnehmer als Glücksfall heraus denn es gab während der

ganzen Wanderung keinen Tropfen Regen, angenehme Temperaturen und gelegentlich auch Sonnenschein. Und das Fazit der Premiertour für die Joelette FahrerIn viel ebenfalls äußerst positiv aus. So viele neue Eindrücke hinterließen Ihre Spuren und so kehrte man glücklich und zufrieden nach Gutach zurück.

Und für die Joelette gilt: Test bestanden!

So wird sich der Vorstand des Schwarzwaldverein Gutach in den kommenden Wochen nochmal beratend zusammen finden um dann abschließend über die Anschaffung einer vereinseigenen aktiven Schiebehilfe zu entscheiden.